



KEIN ENDLAGER IM FICHTELGEBIRGE

Brigitte Artmann www.gruene-fichtelgebirge.de



Fukushima ist überall möglich!

Kein Ende der Katastrophe in Sicht

Foto: Lucas Wolf, Fotok. TDFD

In diesem Jahr dauert die Katastrophe von Fukushima sieben Jahre an. An mehr als 50.000 Plätzen stapeln sich allein in der Präfektur Fukushima Big Bags mit dem strahlenden, radioaktiv verseuchten Boden, den Säuberungstrupps abgetragen haben. Wo der Müll mittel- und langfristig bleiben soll, weiß niemand.

Wer weiter auf Atomkraft setzen will, muss diesen Super-GAU vergessen machen. Unsere Aktion versucht das Gegenteil – die Katastrophe und ihre Folgen begrifflich zu machen und zu erinnern: Fukushima ist jeden Tag überall möglich!

Als Mahnung und Ansporn, alle Atomkraftwerke endlich abzuschalten.

Mahnwache zum Gedenken an die Opfer der Katastrophe

10.03.2018 10 -13 Uhr



#FukushimaÜberall

AKWs

jetzt abschalten!

.ausgestrahlt
gemeinsam gegen atomenergie



Eine Aktion von BI WAA NAA WeidenAntiAtom NeustadtAntiAtom
BI gegen atomare Anlagen Weiden-Neustadt/WN www.biwananaa.de und
IPPNW Weiden - Internationale Ärzte für die Verhinderung eines Atomkrieges www.ippnw.de
in Zusammenarbeit mit dem Kunstverein Weiden www.kunstvereinweiden.de



#FukushimaUeberall

AKWs

Jetzt abschalten!



#FukushimaÜberall

AKWs

ist abtschalten!



Bürgerinitiative

KEIN ENDLAGER IM FICHTELGEBIRGE

Verschiedene Mitglieder (Grüne Fichtelgebirge, Bürgerinitiativen, Naturschutzverbände, Einzelpersonen) arbeiten am Thema Endlager

- in Zusammenhang mit der ehemaligen WAA
- AkEnd 1999-2002
- Gorleben
- int. Arbeitsgruppe „Nuclear Waste“ von Nuclear Transparency Watch

The Swedish Environmental Court's no to the final repository for spent nuclear fuel – a victory for the environmental movement and the science

- 23 January 2018 |

Fazit: Granit ist nicht geeignet!

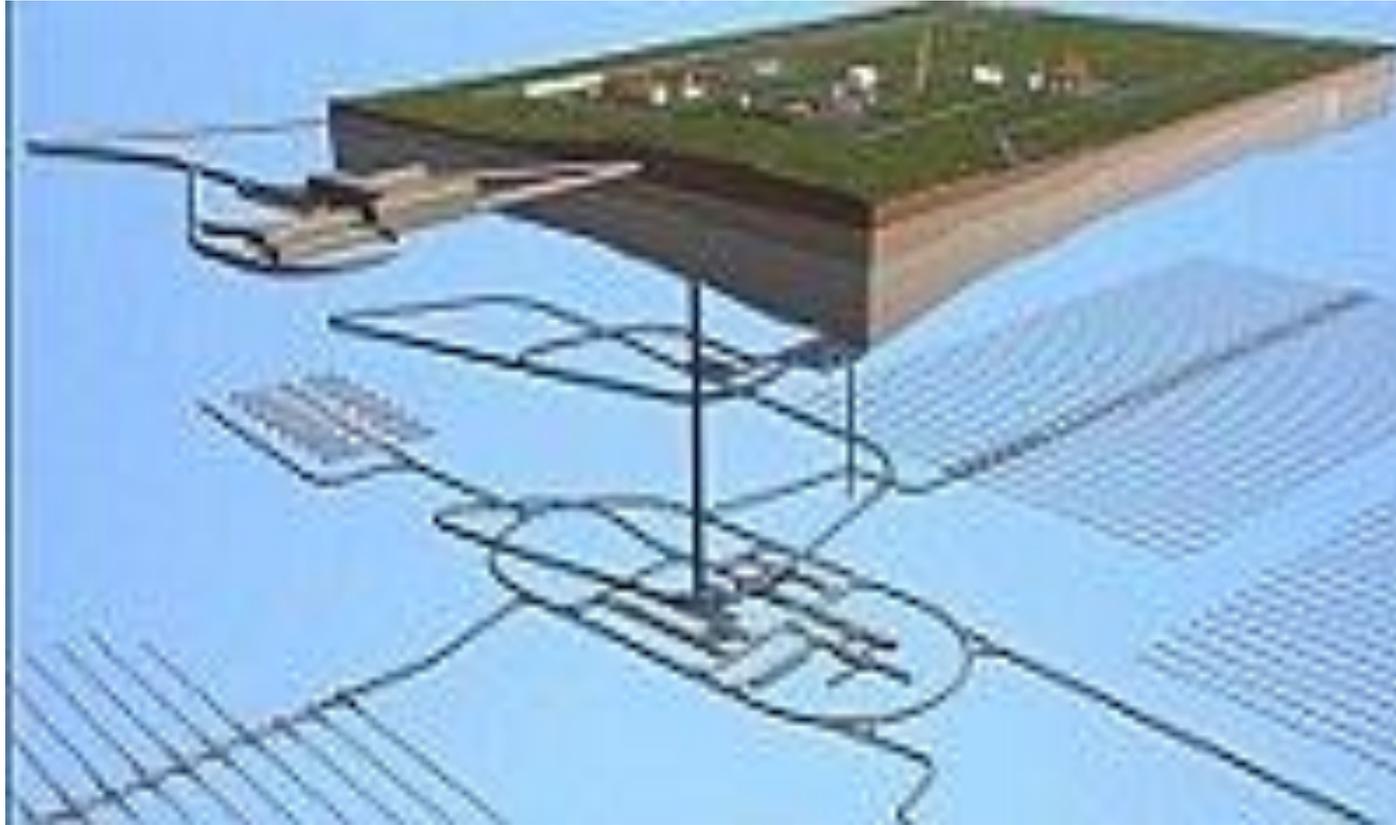
- Brochure: "Rust is always a risk..."
- The repository has to be tightly sealed for hundreds of thousands of years. But in a worst-case scenario the copper canisters may rust after only some hundreds of years.
- <http://www.mkg.se/en/the-swedish-environmental-court-s-no-to-the-final-repository-for-spent-nuclear-fuel-a-triumph-for-th>

Johan Swahn von MKG aus Schweden und andere Experten sprechen am 11. April 2018 in Prag auf der Nuclear Energy Conference über Endlager.

Programm www.nec2018.eu

Tschechien hat nur Standorte im Granit. Einer davon bei Karlsbad nur knapp 100 km entfernt.

- Granit ist nicht geeignet.
- ABER Salz und Tonschiefer auch nicht.
- Es wird eine politische Entscheidung.
- Die Region Fichtelgebirge muss vorbereitet sein und sich wehren.



Tschechisches Atommüllendlager, Quelle Archiv SÚRAO,
7 Standorte, 2 grenznah zu Bayern

**ENDLAGERSUCHE AUF EINER
WEISSEN LANDKARTE
2015 – 2018**

Eine Million Jahre

Endlagersuche Deutschland

Wie sollen die Regionen und die Bevölkerung an der Endlagersuche eingebunden werden?

- 2015: Drei Workshops der „Kommission Lagerung hoch radioaktiver Abfallstoffe“. Rund 80% der Teilnehmer waren Beschäftigte von RWE, E.on & Co. - als Vertreter der Öffentlichkeit.
- Wir waren dabei. 322 Landkreise von 402 Landkreisen nicht.
- Aber: Trotz höchst unterschiedlicher kommunaler, regionaler und persönlicher Interessen bemerkenswert einmütige Ergebnisse.

NICHTS davon wurde ins Standortauswahlgesetz übernommen.

Impressionen

2015- Workshops Endlagerkommission



2015 - Workshops Endlagerkommission - Zusammenfassung der Arbeitsgruppe vor dem 120 Personen-Gremium, Kreisrätin Brigitte Artmann, im Auftrag des Kreistages Wunsiedel (im Fichtelgebirge).



2015 - Workshops Endlagerkommission - Zusammenfassung der Arbeitsgruppe vor dem 120 Personen-Gremium, Kreisrätin Brigitte Artmann, im Auftrag des Kreistages Wunsiedel (im Fichtelgebirge).



Eine
Million
Jahre
...

2015 - Workshops Endlagerkommission – von li nach re, Kreisrätin Brigitte Artmann, im Auftrag Kreistag Wunsiedel, Gemeinderat Wolfgang Müller, Bad Steben, Thomas Hecht, Arzberg, Grüne Fichtelgebirge, Thomas Edelmann, Landratsamt Wunsiedel, daneben Landratsamt Bayreuth.



2015 - Workshops Endlagerkommission – von li nach re, Helma Dierks, Prognos – Gemeinderat Wolfgang Müller, Bad Steben



2015 - Workshops Endlagerkommission – von li nach re, Prof. Bruno Thomauske, AkEnd, BfS, Kreisrat Karl Meier, Neustadt-Waldnaab, Gemeinderat Wolfgang Müller, Bad Steben.

Nicht im Bild, aber auch mit dabei waren Albert Artmann, Marktredwitz, Grüne Fichtelgebirge, Hilde Lindner-Hausner, BI WAA NAA, NEW, Gerald Schmid, im Auftrag Landkreis Tirschenreuth, Helmut Wesolek, Greenpeace Kronach.

www.nuclear-transparency-watch.eu

- **Germany`s nuclear repository search – From the difficulties of the public to participate**
- Statement from NTW member Brigitte Artmann, councilor Greens Fichtelgebirge, district of Wunsiedel
- The German regions want to have a say in the search for a repository for high radioactive waste.
- A series of workshops of the competent Commission for the Storage of High Level Radioactive Waste from the Federal Government and the Federal Council of Germany ended up with an unusually broad consensus of the participants.
- The participants demanded from politics and Commission to involve the public as widely and as early as possible in the forthcoming, decades-long search.
- **Unfortunately a lot of this broad consensus wasn`t taken into account by the Commission.**
- In addition the 111 persons that had sent comments during the final public consulting phase of the Commission`s report were not incorporated.

**ENDLAGERSUCHE AUF EINER
WEISSEN LANDKARTE**

- 2016: www.nationales-begleitgremium.de
- 15 Sitzungen, im März 2018 die 16. Sitzung.
- Im Mai 2018 wird der erste Jahresbericht dem Bundestag übergeben.

Hatten Sie als Bewohner eines potentiellen Endlagerstandortes schon jemals Kontakt?

www.bfe.bund.de

© Bundesamt für kerntechnische
Entsorgungssicherheit

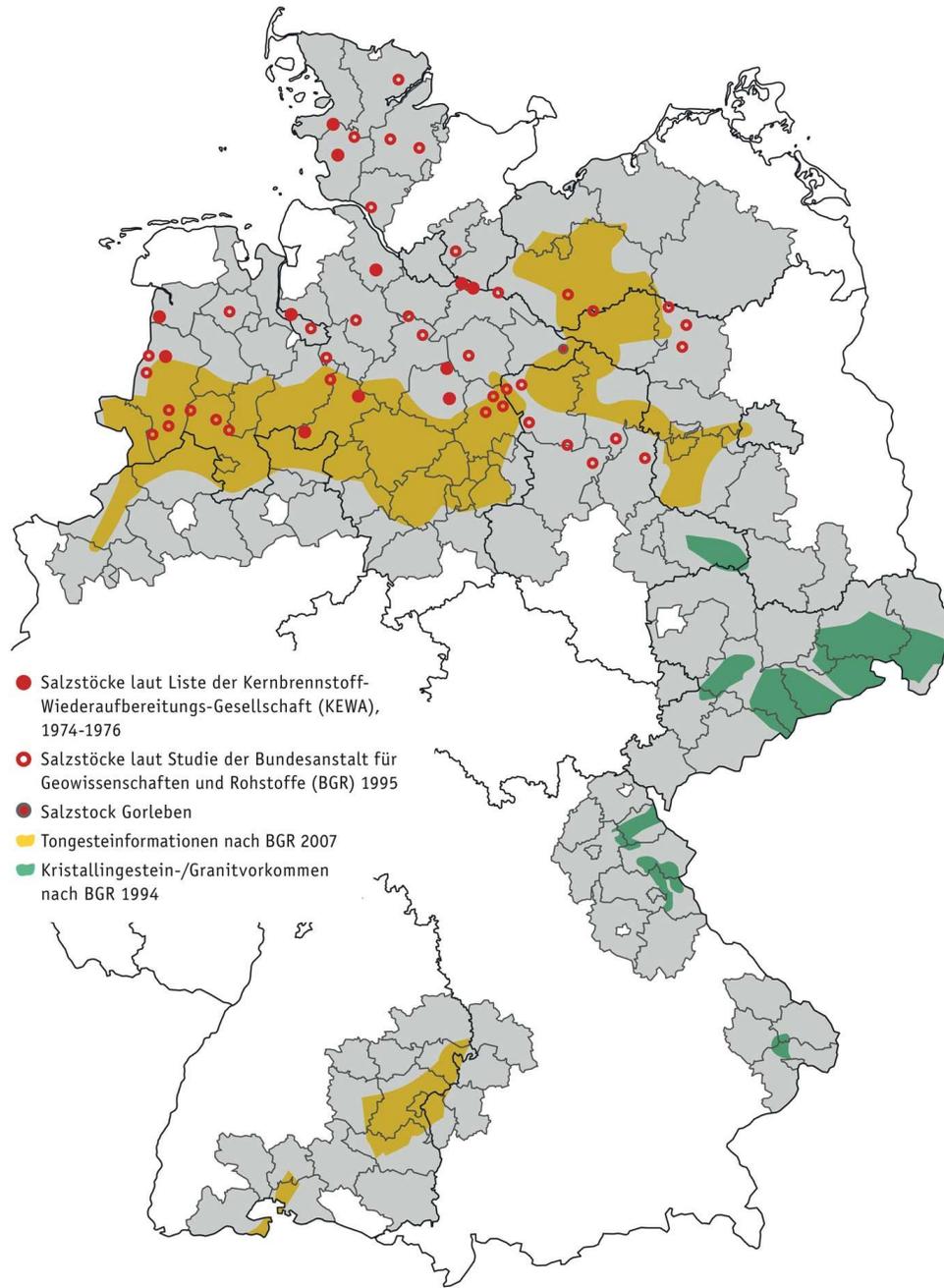
Schutz möglicher Standorte



Erdwärmennutzung, Brunnenbau oder Bergbauprojekte zur Rohstoffgewinnung in größeren Tiefen – **ab Mitte August 2017** werden diese Vorhaben auf mögliche Wechselwirkungen zur Suche nach einem Endlagerstandort für hochradioaktive Stoffe geprüft.

**VERÄNDERUNGSSPERRE AN ALLEN POTENTIELLEN
STANDORTEN SEIT MITTE 2017 – WELCHE STANDORTE?
GIBT ES KARTEN? – WO GENAU IM FICHTELGEBIRGE?**

- **.ausgestrahlt - Standortsuche für Atommüll-Endlager geht in die nächste Runde. (März 2018)**
- Deutschlandkarte anhand geologischer Studien der **Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR)** mit den entsprechenden Gesteinsvorkommen.
- **Die Karte vom AkEnd (1999-2002)**
- <https://www.ausgestrahlt.de/standortsuche/karte>



- Salzstöcke laut Liste der Kernbrennstoff-Wiederaufbereitungs-Gesellschaft (KEWA), 1974-1976
- Salzstöcke laut Studie der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR) 1995
- Salzstock Gorleben
- Tongesteininformationen nach BGR 2007
- Kristallingestein-/Granitvorkommen nach BGR 1994

Quellen: Atommüll-Kommission, 2016: <http://bit.ly/2CTijQJ> (PDF-Seite 15); Greenpeace, 2013: www.knowledge-map.de/endlager-deutschland
 Durch neue Kriterien im StandAG können noch weitere Gebiete dazukommen, die in dieser Karte nicht eingezeichnet sind.

Bürgerinitiative

KEIN ENDLAGER IM FICHTELGEBIRGE

- Jetzt dem Bundesamt für kerntechnische Entsorgungssicherheit (BfE) und dem Nationalen Begleitgremium mitteilen, dass es die Bürgerinitiative KEIN ENDLAGER IM FICHTELGEBIRGE gibt!
- Für welches Gebiet im Fichtelgebirge genau gilt seit August 2017 die Veränderungssperre?

ENDLAGERSUCHE IN DER SCHWEIZ 2018

www.bfe.bund.de

© Bundesamt für kerntechnische
Entsorgungssicherheit



Schutz möglicher Standorte

Erdwärmennutzung, Brunnenbau oder Bergbauprojekte zur Rohstoffgewinnung in größeren Tiefen – ab Mitte August 2017 werden diese Vorhaben auf mögliche Wechselwirkungen zur Suche nach einem Endlagerstandort für hochradioaktive Stoffe geprüft. **(Veränderungssperre.)**

16.02.2018 Neues Portal bündelt Informationen zur kerntechnischen Sicherheit

Weitere Informationen
www.nukleare-sicherheit.de
www.nuclearsafety.de

Bund und Länder schalten
www.nukleare-sicherheit.de frei

<http://www.bmub.bund.de/themen/atomenergie-strahlenschutz/nukleare-sicherheit/internationales/uvpsup/standortauswahl-endlager-schweiz/>

Öffentlichkeitsbeteiligung zum Standortauswahlverfahren für ein Endlager in der Schweiz

Zuletzt geändert: 23.11.2017.

Ende der Öffentlichkeitsbeteiligung war am 09.03.2018.

<http://www.bfe.admin.ch/themen/00511/01432/06817/index.html?lang=de>

SCHWEIZ - Bundesamt für Energie BFE

Vernehmlassung zur Etappe 2

<http://www.bfe.admin.ch/themen/00511/01432/06817/index.html?lang=de>

Durch die Vernehmlassung erhalten Kantone, politische Parteien und Interessierte die Möglichkeit, ihre Stellungnahme zu den in Etappe 2 erarbeiteten Ergebnissen abzugeben. Nach der Vernehmlassung werden die eingegangenen Stellungnahmen in einem Bericht zusammengefasst und dem Bundesrat, neben dem Ergebnisbericht und den Objektblättern, zur Entscheidung vorgelegt.

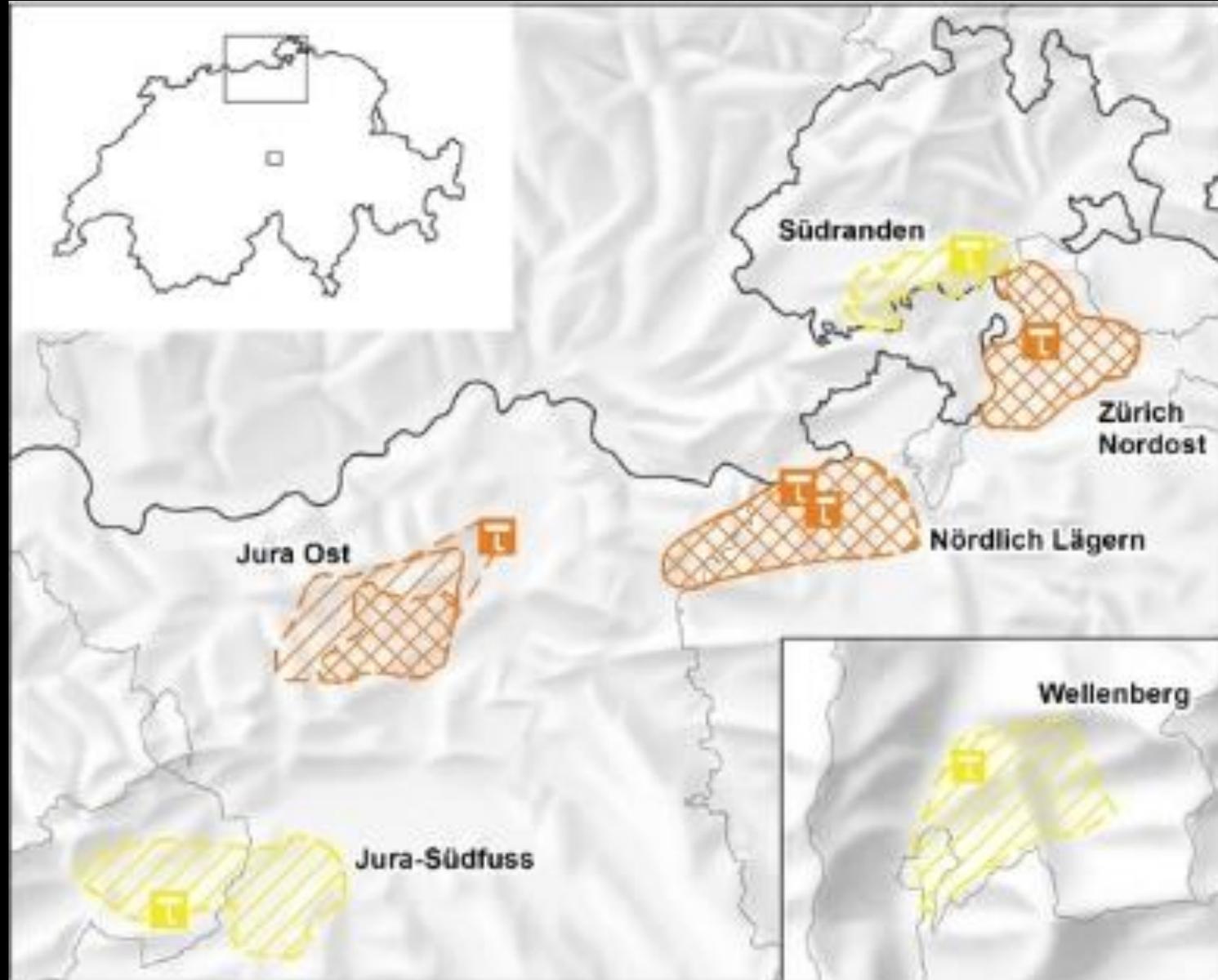
Mit dieser Entscheidung ist die Etappe 2 abgeschlossen und festgelegt, welche Standorte in Etappe 3 weiter untersucht werden. Die Vernehmlassung wird vom 22. November 2017 bis am 9. März 2018 durchgeführt.

Fragebogen zur Vernehmlassung

- Der Fragebogen ist anscheinend nicht mehr online. Das Formular ist nicht kopierbar.
- Auf 14 Seiten Suggestiv-Fragen wie z. B. „Sind Sie für den Standort xyz?“
- Der betroffene Standort hat keine Chance, wenn der Rest der teilnehmenden Welt dankbar „JA“ sagt.
- Standorte werden gegeneinander ausgespielt.

BUND Regionalverband Südlicher Oberrhein

- Die bisherige "Beteiligung" von Menschen, Gruppen und Verbänden an der Schweizer Endlagersuche war bisher stets die perfekte Erzeugung von Illusion einer Beteiligung.
- In der Schweiz gilt: "Je direkter die Demokratie, desto besser die Durchsetzungsstrategien für ein atomares Endlager".
- Die Etappe 2 im Schweizer "Sachplanverfahren Atommülllager" hat tatsächlich psychologisch die Funktion, die verbliebenen, grenznahen Standorte gegeneinander auszuspielen.



- | | | |
|--|---|---|
|  Vororientierung |  Oberflächenanlage |  Gebiet für schwach- und mittelradioaktive Abfälle (SMA) |
|  Zwischenergebnis |  Zugangssperimeter |  Gebiet für hochradioaktive Abfälle (HAA) |

Dem Bundesrat wird vorgeschlagen, dass die Standortgebiete Jura Ost, Nördlich Lägern und Zürich Nordost in Etappe 3 weiter untersucht werden sollen.

Quelle: ARE, BFE, Nagra, Swisstopo

Auch die rechtlichen Gegebenheiten entsprechen die bisherigen Planungen weder in der Schweiz noch in Deutschland.

- Die Schweiz hat die Bevölkerung der Nachbarstaaten NICHT in einer grenzübergreifenden Strategischen Umweltprüfung (SUP) einbezogen, wie das rechtlich vorgeschrieben ist und Dänemark getan hat.
- Immerhin hat die Bundesregierung eine Stellungnahme abgegeben, die das zumindest auch anspricht.

Unserer Einwendungsvorlage bei

<https://www.change.org/p/bundesregierung-atomkraftwerk-temelin-i-sofort-abschalten/u/22477321>

- Fazit:
- Wie in der Schweiz, so auch bei uns. (Prognos)
- Alles läuft bisher hinter den Kulissen.
- Eines Tages steht das Fichtelgebirge in einem Online-Fragebogen:
Sind Sie dafür, dass das Fichtelgebirge untersucht wird?
- Was meinen Sie, wird der Rest der Welt sagen?

Bürgerinitiative

KEIN ENDLAGER IM FICHTELGEBIRGE

- Jetzt dem Bundesamt für kerntechnische Entsorgungssicherheit (BfE) und dem Nationalen Begleitgremium mitteilen, dass es die Bürgerinitiative KEIN ENDLAGER IM FICHTELGEBIRGE gibt!
- Für welches Gebiet im Fichtelgebirge genau gilt seit August 2017 die Veränderungssperre?

DANKE FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT



DANKE FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT

Brigitte Artmann www.gruene-fichtelgebirge.de